



Artenvielfalt sichern: Europas Naturschätze bewahren

Zum Reichtum der Europäischen Union gehört auch eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume - die biologische Vielfalt. Dieses Naturerbe soll mit den Natura - 2000 - Schutzgebieten bewahrt, geschützt und weiter entwickelt werden.

Von den neun biogeografischen Regionen sind drei in Deutschland: Die kontinentale, die 80% der Fläche ausmacht, die atlantische (20%) sowie die alpine (1%). Von den 911 in Europa gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sind 133 bei uns heimisch; dazu kommen noch zweihundert Vogelarten auf der Roten Liste.

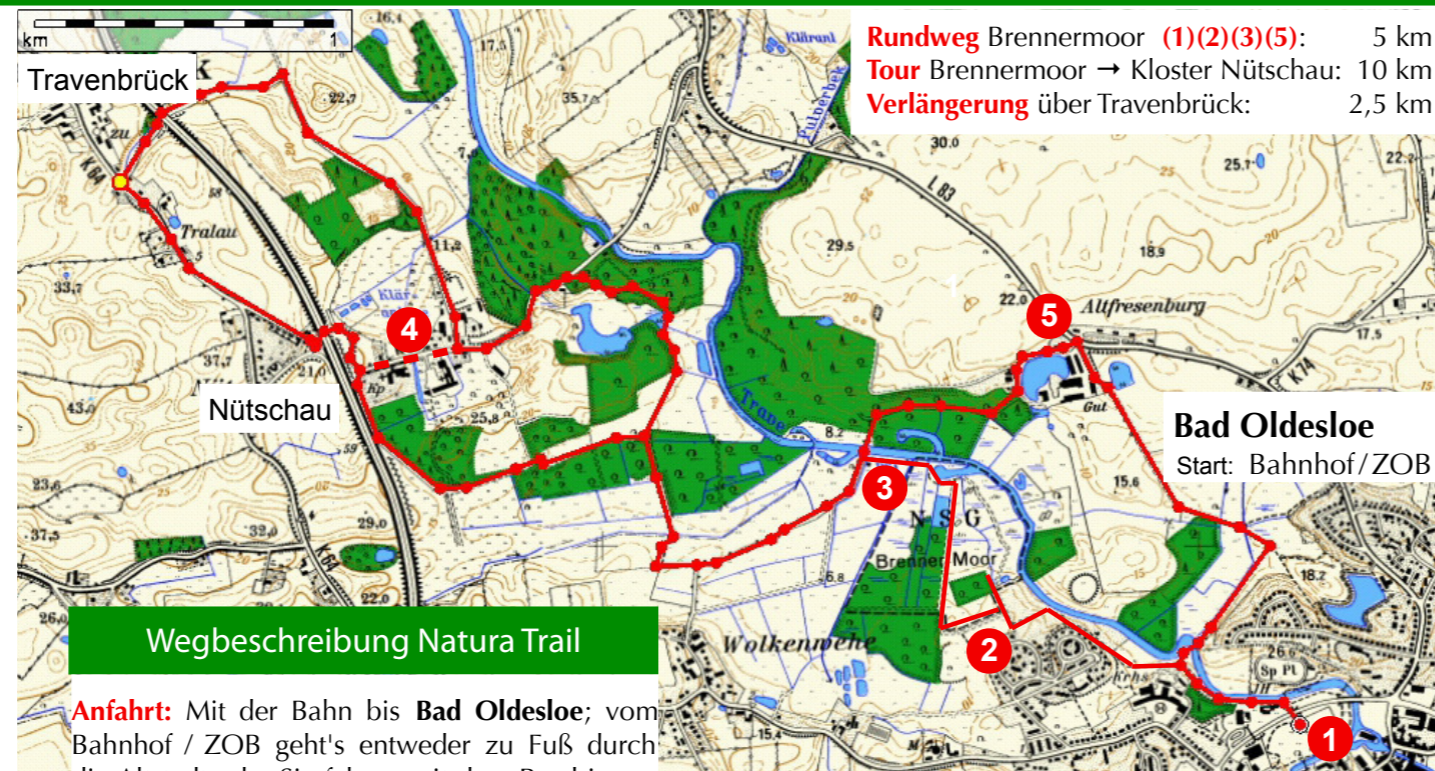
Natura 2000 auf einen Blick:

Lebensraumtypen:	EU	231
	D	91
	S-H	57
Gesamtzahl der Gebiete:	EU	26.106
	D	5.360
	S-H	311
Gesamtfläche (inkl. Meeresfläche):	EU	949.910 qkm
	D	114.125 qkm
	S-H	9.210 qkm
Nur Landfläche:	EU	751.150 qkm
	D	73.144 qkm
	S-H	1.560 qkm

Stand: Juni 2011
Quellen: EU, Generaldirektion Umwelt
Schleswig-Holstein: MELUND, LLUR



Die Trave Flusslandschaft der Jahre 2016/17



Wegbeschreibung Natura Trail

Anfahrt: Mit der Bahn bis **Bad Oldesloe**; vom Bahnhof / ZOB geht's entweder zu Fuß durch die Altstadt oder Sie fahren mit dem Bus bis zur Haltestelle **Bürgerpark (1)**. Hier finden Sie auch einen großen Parkplatz, wenn Sie mit dem PKW anreisen (müssen).

Trail: Am Bürgerpark gehen Sie durch die B 75-Unterführung, wenden sich nach links auf den Wanderweg zwischen Jugendherberge und Trave flussaufwärts. Ab der Verzweigung nehmen Sie den Hangweg über die Kleingärten mit Blick auf den **Fresenburger Wall** jenseits der Trave.

Am Ende der Kleingartenkolonie gehen Sie bis zum Stichweg ins **Brennermoor (2)**. Zum Abzweig zurück und weiter erst südwestlich und dann nördlich auf Holzstegen durchs Moor. Am Ende wenden Sie sich nach Westen bis Sie die **Grüne Brücke (3)** erreichen. Dort nach links auf der Asphaltstraße zwischen Grünland Richtung Wolkenwehe. In der Linkskurve vor dem Dorf den Wanderweg geradeaus und dann nördlich (rechts) Richtung Nütschau.

Danach geht's erst nördlich, dann westlich durch den Auwald bis zum **Kloster Nütschau (4)**. Hier haben Sie die Wahl: Entweder 2,5 km weitergehen oder gleich die 5 km zurück nach Bad Oldesloe.

Tour nach Travenbrück: Am Kloster rechts in den „Wiesenweg“ einbiegen. Bald bietet sich ein beeindruckender Blick über das Travetal als subglaziales Tunneltal. Dann der Straße unter der A 21 bis zum Turm der Feuerwehr-Schlauchpflegerei folgen, links abbiegen und über Tralau zurück nach Nütschau gehen. Die A 21 unterqueren.

Rückweg: An der Lärmschutzwand südlich und über den Abzweig nach Wolkenwehe gehen, wie Sie gekommen sind. Jetzt aber die Brücke (3) überqueren und nordöstlich durch den Auwald bis zum **Gut Fresenburg (5)** gehen. Hinter dem klassizistischen Gutshaus und der großen Scheune geht's wieder Richtung Oldesloe. Am Bach **Wökenitz** entlang und über die Travebrücke zum Bürgerpark.

Rundweg Brennermoor (1)(2)(3)(5): 5 km
Tour Brennermoor → Kloster Nütschau: 10 km
Verlängerung über Travenbrück: 2,5 km



Ziele der NaturFreunde

Seit Gründung der NaturFreunde 1895 setzen wir uns für den freien Zugang in die Natur, den Erhalt unserer Landschaft und die Bewahrung der biologischen Vielfalt ein.

Nur eine intakte Natur kann unsere Lebensgrundlagen sichern: Saubere Luft, frisches Trinkwasser, fruchtbare Böden und die Erholung der Menschen in ihrer natürlichen Umgebung. Je größer die biologische (und genetische) Vielfalt, desto leichter gelingt eine Anpassung an Klima- und Umweltveränderungen.

Europas Naturerbe bewahren

Zum Erhalt der Biodiversität hat die Europäische Union ein Netz von Schutzgebieten ausgewiesen: Natura 2000. Die Grundlage bilden die von den EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesenen FFH- (Fauna, Flora, Habitat) und Vogelschutzgebiete. Ziele sind der Schutz sowie die Pflege und Entwicklung bedeutsamer Lebensräume sowie der dort angesiedelten Tier- und Pflanzenarten.

Natura Trails der NaturFreunde

Europaweit sind auf Initiative der Naturfreunde Internationale von Naturfreunden sog. Natura Trails erkundet und dokumentiert worden. Diese Wanderwege ermöglichen das Kennenlernen von Natura-2000-Gebieten im Einklang mit Naturschutz. Die Naturschätze vor der Haustür sollen erst entdeckt und dann wertgeschätzt werden.

www.naturfreunde.de/natura-trails
www.naturatrails.net

Wandern im Mittleren Travetal



Schleswig-Holsteins Naturschätzen auf der Spur



Der Weg zum Kloster Nütschau führt auch durch die Auenlandschaft der Trave. Unterwegs können wir das Brenner Moor mit seinen Salzquellen sehen (kleines Bild unten).



Auf einen Blick:

Das Travetal

Region (Gebietsgröße):

Kontinentale Region (1.289 Hektar)

Lebensraumtypen (Bezeichnung):

- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Kalkreiche Niedermoore
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Schlucht- und Hangmischwälder
- Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder
- Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder
- Waldmeister-Buchenwälder
- Binnenland-Salzstellen
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

Das FFH-Gebiet (Beschreibung):

Die Flusslandschaft der Trave zählt zum europaweiten Natura-2000-Gebietsnetzwerk; unterteilt in die FFH-Gebiete „Travetal“ und „Traveförde“. Das Tal fängt am Auslauf des **Warder Sees** an und endet am Lübecker Wallhafen, wo sich die Traveförde anschließt. Sie reicht bis zur Mündung in die Ostsee.



Das Travetal ist 60 km lang und umfasst den Mittel- und Unterlauf des Flusses. Zwischen Segeberg und Oldesloe zählen auch der breite Talraum mit Salzquellen und -mooren, Niedermooren, angrenzenden Hängen sowie zahlreiche Bachschluchten dazu.

Gefährdete Arten (Anhang II):

Säugetiere: Fischotter *Lutra lutra*, Teichfledermaus *Myotis dasycneme*

Fische: Steinbeisser *Cobitis taenia*, Bachneunauge *Lampetra planerie*, Meerneunauge *Petromyzon marinus*

Wirbellose: Bachmuschel *Unio crassus*



Das Mittlere Travetal:
Idealer Lebensraum für Libellen ...



... und Fischotter



Hanseatenweg der NaturFreunde:
Alter Trave-Treidelpfad bei Bad Oldesloe

Das Mittlere Travetal

An Nordstormarns eindrucksvollem Tunneltal endete einst das Reich Karls des Großen. Die mittlere Trave, die in diesem Teil von Nord nach Süd fließt, war im Mittelalter mit den Wallanlagen **Fresenburger Wall** und **Nütschauer Schanze** als *limes saxoniae* die Grenze des fränkischen (später: Römischen) Reiches. Westlich lag das Herzogtum Sachsen mit den Gauen Stormarn und Holstein, östlich das slawische Wagrien. Erst mit der Ostkolonisation Heinrichs des Löwen wurde diese Grenze aufgehoben.

Der von den NaturFreunden empfohlene Weg führt durch Stormarns wohl ausgeprägtestes nach-eiszeitliches Tunneltal: Bei Bad Oldesloe verläuft die Trave in einem breiten Talraum, der von Moränenhängen und Bachschluchten begrenzt wird. Der Talraum zeichnet sich hier durch einen hohen Anteil an unterschiedlichen Lebensraumtypen aus: Am Travehang befinden sich mehrere tief und oft steil eingeschnittene Bachschluchten, die überwiegend von Wald eingenommen werden. Kommen in flacheren Bereichen Waldmeister-Buchenwälder vor, sind in steileren Bereichen prioritäre Schlucht- und Eichen-Hainbuchenwälder ausgeprägt. Diese naturnahen Uferbereiche sind Lebensraum u.a. der Teichfledermaus und des Fischotters.

Lebensraum Salzmoor

Als besondere Lebensräume hervorzuheben sind die Vorkommen von kalkreichen Niedermooren sowie Salzquellen und Salzmooren zwischen Sühlen und Bad Oldesloe. Die Vegetation auf Salzstandorten ist dem prioritären Typ der „Salzwiesen des Binnenlandes“ zuzuordnen.

Das **Brennermoor**, ein Niedermoor mit Hochstaudenfluren, ist ein Salzmoor mit Halophyten wie am Nordseestrand (z.B. Queller, Strandaster usw.) und einer ölig glänzenden Wasserfläche, die von fettabscheidenden Bakterien verursacht wird. Das Moor ist das größte binnenländische Salzmoor in Schleswig-Holstein. Die Quellen haben eine Salzkonzentration bis zu 15 g/l.

Das NSG soll das noch weitgehend in natürlichem Zustand erhaltene Salzflachmoor in der Traveniederung schützen. Gewässerkundliche Besonderheiten sind auch für eine spezifische Tierwelt ursächlich: Je nach Jahreszeit Eisvogel, Höckerschwan, Bekassine, Zwergtaucher, Gänsesäger, Stock-, Knäk-, Reiher-, Schell- und Pfeifente sowie Graureiher.

Am Traveufer im Bereich der Tralauer Salzquellen finden wir auch noch Reste des Lebensraumtyps der „Auwälder“.



Herrenhaus des
Kloster Nütschau

Sehenswert: Kloster Nütschau

Das Benektinerkloster ist Ziel und Wendepunkt unseres Natura Trails. Das Kloster befindet sich in einem ehemaligen Herrenhaus im Stil der Renaissance (erbaut 1577). Die Kapelle mit wertvollen Acrylarbeiten von Siegfried Assmann ist sehenswert. Das Kloster dient als Bildungsstätte.

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesvorstand der NaturFreunde Schleswig-Holsteins e.V., Kiel
Redaktion: Gerhard Bartel (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: bartelsbureau
Fotos: NF S-H: K. Klingner, S. Kuhlwein, R. Krumbholz, flickr: K. Plumber, Victor, P. Trimming

1. Auflage 2017



Dieser Natura-Trail-Flyer wurde aus dem von der Sparda-Bank gestifteten Preisgeld finanziert. Weitere Flyer:
→ Ihsee und Ihlwald,
→ NSG Schellbruch,
→ Dummersdorfer Ufer,
→ Südlicher Priwall.